

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

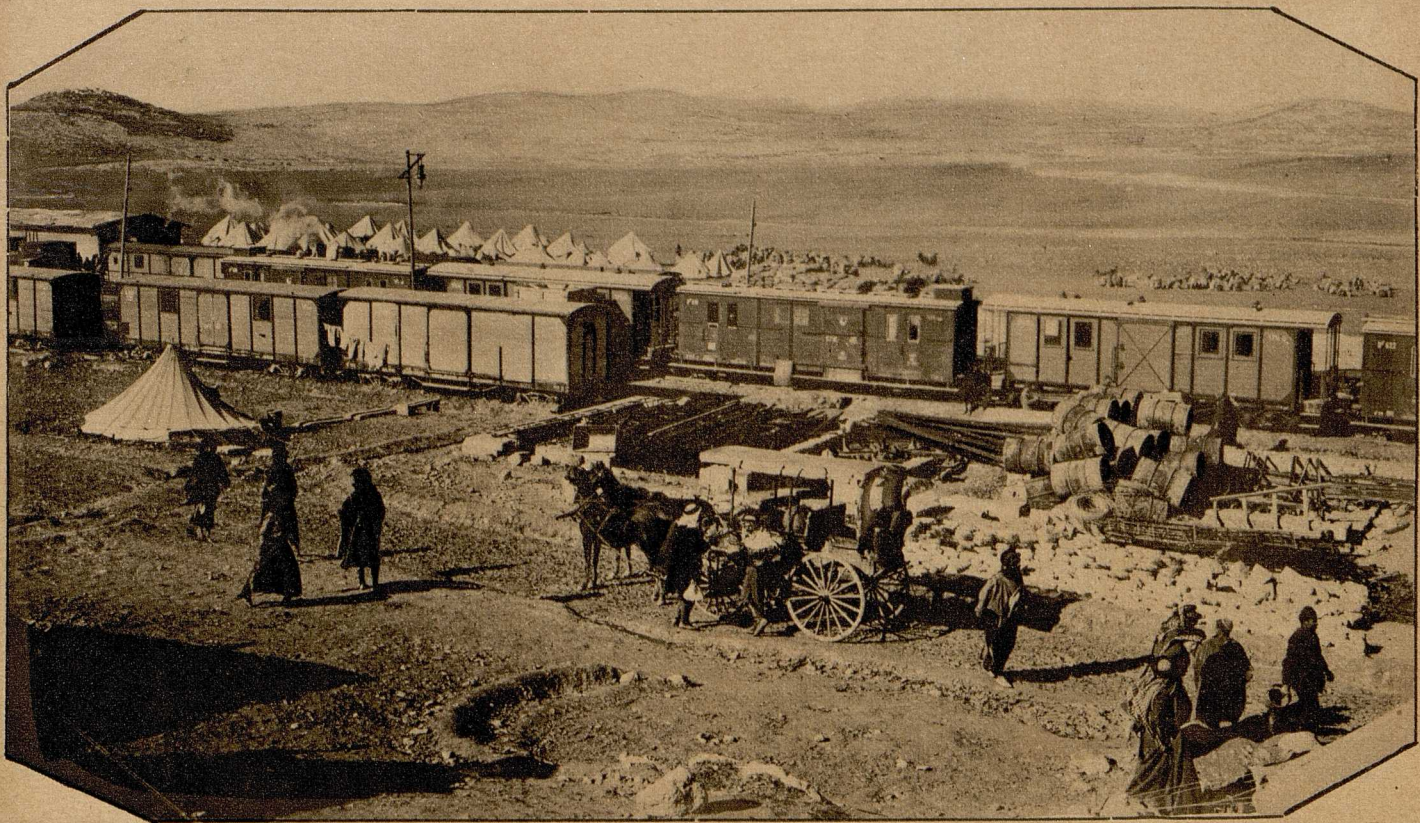
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Vom türkischen Heere am Suezkanal. Am Bahnhof von Silyh in Syrien. (Hinter dem Bahnkörper die spitzen Zelte der türkischen Soldaten)

den großen Umfang oder auch das kasernenmäßige Aussehen einer Wohnstätte bezeichnen. Ursprünglich bezeichnete das Wort Kaserne, das nichts mit „casa“ (Haus) und „arma“ (Waffe) zu tun hat, nur einen ganz kleinen Unterkunftstraum, den man in alten Zeiten auf den Wällen der Festungen für die vier Mann starke Wache, also eine „Quartier“ Soldaten, zu errichten pflegte. Auf provenzalisch hieß ein solches Schutzhäuschen „cazerno“. Erst nach und nach, als die französischen Könige, namentlich Ludwig XIV., anfangen, gemeinschaftliche Wohnstätten für eine größere Anzahl von Truppen zu errichten, gelangte das auch fernerhin beibehaltene Wort „caserne“ zu seiner



Türkische Artillerie auf dem Marsche durch die Wüste.

heutigen Bedeutung. — Die Erklärung mancher Ausdrücke ist dagegen schwierig oder gar unmöglich. Weßhalb man einen Maskenball eine „Redoute“ nannte, ist durchaus unerfindlich. Eine Redoute bedeutet eine geschlossene Schanze, einen Ort der Zurückgezogenheit. Vielleicht erhielt das Wort seine Nebenbedeutung auf dem Umwege über das spanische „Retiro“, „Buen Retiro“, was Ort der Zurückgezogenheit, dann aber auch großer Park und öffentlicher Vergnügungsort bedeutete. In ähnlicher Weise hat unser gutes deutsche Wort „Runde“ von dem in unsere Militärsprache übernommenen französischen „ronde“ seine kriegerische Nebenbedeutung erhalten.



Den unruhigen und widerspenstigen Tieren werden die Beine gefesselt.



Ein Kamel-Cazarett in der Wüste.

Um bei der Operation den Patienten abzulenken, schwenkt der „Assistent“ ein buntes Tuch.